

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Brewed And Canned (AUT)

Genre: Brutal-DM

Label: Blacksmith Records

Albumtitel: Execute The Innocent

Spielzeit: 33:26

Releasedate: 16.04.2014



Ganze 16 (!) Jahre brauchten die Jungs von „Brewed And Canned“, um ihr erstes Album „Execute The Innocent“ zu veröffentlichen. Die Band hat sich dem extremen Death Metal verschrieben und wirft nun also ihren ersten Langspieler auf den Markt. Sie selbst bezeichnen sich als „die einzige Death Metal Band Wiens“. Nach dieser Aussage habe ich einen richtigen Knüller erwartet, den mir die 5 Jungs auch liefern können.

Von Anfang an liefern sie mir das, was ich von einer Death Metal Band erwarte. Blastbeats und Doublebass en masse, roher Gitarrensound und eine verspielte Bassgitarre. Sie verstehen ihr Handwerk und wissen, worauf es beim Death Metal ankommt.

Bereits im ersten Song „Multiple Bone Injection“ - zu dem es außerdem auch ein Musikvideo gibt - ballert es aus allen Röhren. Man erkennt schnell, was diese Band ausmacht; schnelle Blastbeats, dazu schnelle und schwere Gitarrenwände, die wie ein Inferno dahin ziehen, und typische Growls, die das Gesamtbild abrunden. Wie schon erwähnt, gefällt mir insbesondere die verspielte Bassgitarre, die hier gut zur Geltung kommt. Folglich gibt es auch kleinere Basseinlagen à la Cannibal Corpse, was mir außerordentlich gut gefällt. Aber auch die Gitarren Soli kommen nicht zu kurz. Fast in jedem Track gibt es ein Gitarren Solo, die sehr Old School-mäßig daherkommen. Insgesamt harmonisieren der Gesang und die Instrumentalisierung sehr gut und lassen keine Wünsche offen.

Der siebte Track, „Execute The Innocent“, fängt zunächst langsam an und nimmt dann immer mehr Fahrt auf. Das Schlagzeug hält sich zurück und melodische Gitarrenriffs begleiten das Stück. Eine Art Verzweiflung kommt auf. Bei diesem Stück hört man, wie variabel die Band ist und neben dem Geknüppel auch „ruhigere“ Klänge einschlagen kann.

Der letzte Track, „A Violent Malestorm“, kommt wie ein großer Sturm daher. Besonders fällt hier das Tapping ab der zweiten Hälfte des Songs auf, das sich bis zum Ende hin zieht. Es führt quasi ins Ungewisse.

Fazit: „Brewed And Canned“ verbinden alles, was man für guten Death Metal braucht. Schnelle Gitarrenriffs und Blastbeats plus perfekt platzierte Growls – das passt! Sie liefern ein solides Debüt, das sich Liebhaber des gepflegten Death Metals getrost zulegen können. Allerdings ist das Album mit einer Laufzeit von knapp 34 Minuten recht knapp, was ich persönlich sehr schade finde. Wenn die Band an diesem Album anknüpft, und da bin ich mir sicher, können sie sich wirklich bald als „die einzige Death Metal Band Wiens“, vielleicht sogar Österreichs, titulieren.

Punkte: 8,5/10

Anspieltipps: Multiple Bone Injection, A Violent Malestorm

Weblinks: <https://www.facebook.com/brewedandcanned/> / <http://www.brewedandcanned.com>

Line-Up:

Florian Greiter - vocals

Michael Fingernagel – guitars (lead)

Philip Oppenauer - guitars

Will Wöber - bass

Maximilian Fingernagel - drums

Tracklist:

1. Multiple Bone Injection
2. Behindert 8 Doors
3. Harvest
4. Perverse Reflections
5. Killfuckfeed
6. Into Slavery
7. Execute The Innocent
8. Breathing The End
9. Vomiting Liquified Innards
10. A Violence Maelstorm

Autor: Lupus